

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 232.

Donnerstag, den 5. October

1854.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Im Monat September 1854 hat das Leihhaus auf 629 Pfänder 1806 Thlr. 5 Ngr. ausgeliehen, und für 706 Pfänder, so eingelöst worden, 2106 Thlr. zurück empfangen.

— Im Monat September d. J. wurden bei hiesiger Sparcasse 2777 Thlr. 22 Ngr. 8 Pf. Einlagen überbracht, 3915 Thlr. 26 Ngr. 1 Pf. Einlagen zurückgenommen; neue Bücher wurden ausgestellt 54 Stück.

— Im Monat September d. J. (4 Wochen) wurden 254 Arme in und außer den Armenanstalten mit 262 Thlr. — Ngr. — Pf. einschließlich 3738 Pfd. Brod, 29 vorübergehend mit 21 Thlr. 27 Ngr. 9 Pf., 25 mit Kleidungsstücken und beziehentlich Wäsche, 9 außerhalb des Krankenhauses und 6 im Stadt-Krankenhaus mit Kur, Medicamenten und beziehentlich Pflege unterstützt, 2 wurden auf Kosten der Armenkasse beerdigt.

Dresden, 2. October. Das Testament des verstorbenen Königs vom 4. April d. J. weist unter andern mildthätigen Legaten der Königin-Wittve 3000 Thlr. zur Vertheilung an mehre milde Anstalten zu. Davon haben zur Zeit die hiesige Diakonissenanstalt und das Asyl für erwachsene taubstumme Mädchen je 300 Thlr. erhalten.

München, 30. September. Auch heute haben wir die Freude, nur Günstiges mittheilen zu können. Am 28. Septbr. starben dahier an der Brechruhr 6, überhaupt 13 Personen. Der Zugang an Neuerkrankten betrug gestern, am 29. Sept., 7. Die fortschreitende Abnahme der Krankheit ist aus diesen Ziffern ersichtlich. Wir dürfen sonach mit Gottes Hilfe hoffen, bald von dem gänzlichen Erlöschen der Epidemie berichten zu können. — Gestern war die Industrieausstellung beim Eintrittspreise von 30 Kr. von 181 Personen besucht.

Spanien. Der Messager de Bayonne druckt ein Schreiben der Königin Christina an ihre Tochter ab, das sie bei ihrer Ankunft in Frankreich von Bordeaux aus nach Madrid expedirte. Sie hatte es, wie das Datum: Monte-Mor, 8. Sept. zeigt, schon bei ihrer Ankunft in Portugal niedergesetzt. Sie protestirt darin, mit tiefen Klagelauten und edlem Unwillen gegen die Ungerechtigkeit, deren allgemeiner und öffentlicher Gegenstand sie geworden sei und die durch das Verbannungsdecret gegen sie eine officielle Form erhalten habe." Zwar will sie die Antwort auf die über sie ausgestreuten Lügen noch auf einen nicht

fernen Tag verschieben, aber jetzt schon Spanien um Abwarten in seinem Urtheil bitten, wobei sie ihren Feinden die Drohung hinwirft, daß sie nicht mehr auf ihr ihnen so bequemes resignirtes Schweigen zu zählen haben werden. Sie betrachtet ihr jetziges Unglück sogar als eine willkommene Gelegenheit, endlich ihre Ehre rechtfertigen zu können, und ersucht deshalb ihre Tochter inständigst, nichts aus kindlicher Liebe zu thun, was Dem hinderlich werden könnte. Am Schlusse spricht sie noch ihre Freude darüber aus, nachdem sie mit Hilfe der Zuneigung der Spanier schon einmal den Thron ihrer Tochter gerettet, ihn jetzt, indem die Parteien sie allein zum Opfer wählen, ein zweites Mal gerettet zu haben.

Aus der Krim liegen zuverlässige, über den 20. Sept. hinausreichende Nachrichten auch heute noch nicht vor. Die neueste „Destr. Corresp.“ (vom 1. October) bringt nur folgende, auf die Vorgänge in der Krim bezüglichen Mittheilungen: Odeffa, 22. September. Die letzte Post aus Simferopol brachte kein einziges Schreiben mehr aus Eupatoria mit. Unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Besetzung dieser Stadt durch die anglo-französischen Truppen brach General Schomutoff, welcher in Kertsch commandirt, mit 6000 Mann Infanterie und einem Regiment Kosaken nach Simferopol auf, um diese Provinzialhauptstadt, wo möglich, vor dem Besuche eines feindlichen Streifcorps zu sichern. Man verkennt hier nicht, daß die Zusammenziehung der auf verschiedenen Punkten in der Krim dislocirten russischen Truppen nicht ohne Schwierigkeiten möglich sei. Andererseits hält man einen Angriff gegen den Hals der Krim, Berekop, für beinahe unmöglich, weil die Untiefen daselbst einem Fußgänger erlauben, viele Berste in das Meer hineinzugehen, ohne daß das Wasser höher denn zu den Knien reiche; übrigens liegt der Ort an 80 Werst vom Meeresstrande entfernt und die Steppe dazwischen besteht nur aus Flugsand, wo weder Pflanzenwuchs, noch Trinkwasser vorhanden ist. Bei Sebastopol selbst campiren in zwei Lagern 25,000 Mann Truppen verschiedener Waffengattungen; in der Festung garnisoniren 16,009 Mann Linientruppen und das gesammte Matrosencorps der Flotte des schwarzen Meeres. (Hiernach wäre die Richtigkeit der Angabe, daß die Russen 50,000 Mann stark am Almaflusse gestanden, sehr zu bezweifeln.) Ein Privatbrief aus der Krim meldet, daß die Commandanten der verbündeten Truppen Proclamationen an die Bevölkerung gerichtet haben, worin dieselben zur Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung

ermahnt und Brandstiftern die strengsten Strafen angedroht werden. Gestern langte der russische Kriegsdampfer „Taman“ unter Quarantäneflagge hier an; derselbe verließ vor drei Tagen Sebastopol; er brachte vier türkische Gefangene mit und soll zwei türkische Transportfahrzeuge in Grund gebohrt haben. Der vortreffliche Anthracit, womit die russischen Dampfer geheizt werden, erzeugt einen sehr dünnen, durchsichtigen und grauen Rauch, der ihre Fahrten kaum verräth. (Dr. J.)

— Ueber die Schlacht an der Alma meldet eine auf außerordentlichem Wege, wie es sagt, dem „Wiener Fremdenblatte“ zugehende Depesche aus Bukarest, 28. Sept. nach authentischen Daten, folgende Details: Am 20. September fand von Seiten der allirten Truppen der Angriff auf die Russen statt, welche letztern am linken Alma-Ufer eine feste Position inne hatten. Der linke Flügel, von Lord Raglan commandirt, wurde von den Russen mit Bravour geworfen, worauf die Franzosen die Attaque erneuerten. Nach einem dreistündigen hartnäckigen Kampfe entschied ein Bajonetangriff die Affaire zu Gunsten der Verbündeten. Die Russen zogen sich mit bedeutendem Verluste bis unter die Verschanzungen von Sebastopol zurück, und es gelang den Allirten, die Höhen zu besetzen. Der Verlust der Allirten war nicht minder beträchtlich und beträgt drei bis vier Tausend Mann.

— Eine Depesche des „T. G. B.“ aus Paris vom 2. October meldet: Der heutige „Moniteur“ veröffentlicht mit Reserve eine Privatdepesche, welche der türkische Gesandte in Wien erhalten hat und welche die Einnahme von Sebastopol von Seiten der Verbündeten meldet. Eine Depesche von St. Arnaud meldet, daß französischerseits bei der Schlacht an der Alma 1400 Tode und Verwundete zu beklagen sind.

Aus den Donaufürstenthümern. Die heute eingelangten Berichte aus Rustschuk, vom 24. September, sind besonders interessant, weil sie über die Bewegungen der türkischen Armee genaue Aufschlüsse bringen. Alle gegen die Meeresküste führenden Heerstraßen in Bulgarien sind seit kurzem mit marschirenden Truppen, Infanterie, Cavalerie und Artillerie förmlich bedeckt. Viele Tausende von Wagen wurden requirirt, um den Proviant und die Requisiten fortzuschaffen. Die Truppen erhalten doppelte Ration, müssen aber Doppelmärsche machen, und Omer Pascha hat Befehl ertheilt, den Marsch derart zu beschleunigen, daß die Transportschiffe, wenn sie von der Expedition der Reservetruppen der Allirten nach der Krim zurückkehren, was gegen Ende September der Fall sein wird, sogleich mit Einschiffung der türkischen Armee (nach Asien) beginnen können, damit der Transport noch bei günstiger Jahreszeit bewerkstelligt werde.

Athen, 22. Sept. (Telegraph. Dep.) Pariser Instructionen haben den französischen Truppencommandanten ermächtigt, alle im Occupationsinteresse nöthigen Maßregeln zu treffen. Sofort besetzten sechs französische Compagnien am 19. Sept.

die wichtigsten Punkte der Stadt Athen, von denen eine, gegenüber dem königlichen Palast, die Druckerei des Siécle (Neon) zerstörte, den Hauptredacteur Philemon verhaftete, nach Piräeus abführte und neben dem Mauthhause einsperrte. Der französische Commandant hatte oft die Suspension dieses Journalisten umsonst verlangt. Der König verlangte, wie man sagt, daß sein Ministerium gegen diesen Act protestiren sollte, was nicht geschah. 2500 Mann Franzosen werden Athen besetzen. Das britische Cabinet hat wieder Hrn. Kalergis wegen seiner Truppenorganisation belobt.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz. Aus Karakorum bringt der „Moniteur“ unter dem 17. August folgende Nachricht, deren Vertretung ihm wohl ganz zu überlassen ist: „Vor einigen Tagen meldeten die Vorposten, der Feind habe seine Stellung bei Indsche-Dere verlassen. Eine zum Reconosciren ausgehende Patrouille bestätigte die Richtigkeit dieser Angabe. In der Richtung von Tiflis durch Schamyl bedroht, hatten die Russen auf Grund falscher Nachrichten einen zweiten Angriff der ottomanischen Armee gefürchtet, sich in dessen Folge entschlossen, sich auf ihr Centrum zurückzuziehen, und waren geflohen unter Zurücklassung ihrer Zelte und eines Vorraths von Gerste und Zwieback, der für den türkischen Vortrab auf einige Tage hinreichen wird. Sie haben ihr Lager bei Gumri aufgeschlagen, an der Stelle, wo der Karstschai sich in den Arpat-schai ergießt. An Ort und Stelle eingezogene Erkundigungen bestätigten, daß der Feind in der letzten Schlacht 8000 (!) Mann und 3000 Pferde verloren hat; zwei Generale sind in Folge ihrer Verwundung gestorben. Von einem 1000 Mann starken Grenadierbataillon waren nach der Schlacht nur noch 161 Mann übrig. Kurz, der Feind war so geschwächt und so demoralisirt, daß er sich für unfähig hielt, einem zweiten Angriffe zu widerstehen. Die Türken dagegen, durch neue aus Diarbekir angelangte Recruten verstärkt, warteten nur auf die Ankunft Ismael Pascha's, um wieder zum Angriff überzugehen.“ (Dr. J.)

Hauptgewinne

der 5. Klasse 46. Königl. Sächs. Landeslotterie,
Montag, den 2. October 1854.

20000 Thlr. auf Nr. 42949.

5000 Thlr. auf Nr. 30636.

2000 Thlr. auf Nr. 25690.

1000 Thlr. auf Nr. 1696, 8428, 12718, 15384, 18488,

19697, 22635, 28303, 31725, 33056,

36661, 41138, 42884, 44447, 44502.

Bekanntmachung.

Die Frau Johanna Concordien verw. Schneider zugehörigen, zu Freibergsdorf gelegenen und unten näher bezeichneten Immobilien sollen zum künftigen

23. October 1854

durch den Unterzeichneten versteigert werden.

Kauflustige werden ersucht, sich am gedachten Tage in dem Schneider'schen Mühlengrundstücke des Morgens vor 12 Uhr zu befinden und nach 12 Uhr der Ausbietung gewärtig zu sein.
Die Immobilien bestehen

1. dem Mühlengrundstücke, Nr. 35 des Grund- und Hypothekenbuchs, Nr. 57 des Brandcatasters. Flurstücke: Nr. 60-64, 66 und 67; Steuereinheiten: 132,86; Fläche nach dem Flurbuche: 3 Acker 69 Q.-R.; Abschätzungswert der Gebäude nebst treibendem Zeuge 2150 Thlr. — Ngr. — Pf. Das Wohn- und Mühlengebäude ist neu und enthält schöne Räume zum Vermietzen. in Mahlgang mit gutem Wasser.

2. dem Feld- und Wiesengrundstücke Nr. 101 des Grund- und Hypothekenbuchs und 147 A. des Flurbuchs. Fläche nach letzterem 6 Acker; Steuereinheiten: 88,95.

3. dem Felde, Nr. 92 des Grund- und Hypothekenbuchs und 139 b. des Flurbuchs; Fläche: 2 Acker 89 Q.-R.; Steuereinheiten: 41,45.

Die Grundstücke werden einzeln verkauft, was die beiden letzteren betrifft, gegen Baarzahlung; was das erstere anlangt, unter noch näher festzustellenden diesfalligen Bedingungen. Die Auswahl unter den Bietern, nach Befinden Zurückweisung der Gebote bleibt vorbehalten.
Nähere Auskunft erteilt die Besitzerin, Herr Richter Bellmann zu Freibergsdorf und
Advocat **O. Börner** zu Freiberg.

Bekanntmachung,

den Freiburger Bergbau betr.

Nachdem der Ersatzmann des unterzeichneten Grubenvorstandes von Glückliche Kalteborn Erbst., Herr Carl Gottlieb Behig, Gutsbesitzer in Lützschütz, seinen Antheil an der Grube aufgegeben und daher aus dem Grubenvorstand auszuschcheiden hat, so ist in dem wegen der Ergänzungswahl erlassenen Patente vom 26. August 1854 durch Stimmenmehrheit der Gewerken Herr **Carl Kühnel**, Lohgerbermeister in Roswein, an dessen Stelle gewählt worden, was in Gemäßheit §. 130 des Gesetzes vom 22. Mai 1851 andurch bekannt gemacht wird.
Rosen, am 30. September 1854.

Der Grubenvorstand von Glückliche Kalteborn Erbst.
durch **Johann Gottlieb Winkler**, d. J. Vorsitzender.

Anzeige.

Da ich von meiner Krankheit wieder genesen bin, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich, wie früher, mit Weisnähen, Sticken und Zeichnen, sowie mit Ausbessern der Wäsche beschäftige, es sei in oder außer dem Hause. Um gütige Beachtung bittet
Bertha Walther,
Reitbahngasse Nr. 36, 2 Treppen.

**Ankündigung für Tanz-
unterricht.**

Einem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß Mittwoch, den 11. d. M., der Winter-Cursus beginnt. Darauf Reflectirende werden höflichst ersucht, sich bald gefälligst in meinem Logis beim Herrn Bäckermeister Butter am Buttermarkt zu melden, wo dann das Nähere besprochen werden kann.
Freiberg, den 4. October 1854.

Ludwig Baumgärtel,
Balletmeister und Portraitm.

Verkauf.

Eine große Partie Buchbaum zum Verpflanzen steht sofort zu verkaufen in der Papiermühle zu Rosnitz.

Verkauf.

Ein eiserner Ofenkasten, ein Glasschrank und einige Eisenplatten sind zu verkaufen: Petrikirchhof Nr. 137.

Verkauf.

Den billigen Verkauf einer verdeckten Halbchaise, ein- und zweispännig zu fahren, weist nach die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Eine Zeltplane, eine große Wäschwanne und verschiedene Kleinigkeiten sind zu verkaufen in Nr. 466, Weisnergasse.

Verkauf.

Ein Kuhkalb, rein Allgauer Race, steht zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer Ufer in Brand.



Fleckige Erdäpfel werden gekauft: Waisenhausgasse Nr. 152.

Haile Antique,

in Flacons zu 2 1/2 Ngr., empfiehlt als ein billiges und vorzügliches Haaröl
J. G. A. Schumann.

Vernis pour chaussures.

Recht französischer Leder-Lack, mit welchem man alles Leder-Schuhwerk so schön glänzend und tiefschwarz lackiren kann, daß es von dem ächten Glanzleder nicht zu unterscheiden ist.

Preis pro Originalflasche, auf lange Zeit ausreichend, 16 Ngr. Alleinige Verkauf-Niederlage für Freiberg bei
C. C. Focke.

Recht chinesische Thee's:

- Caravanen-Thee,
- Pecco,
- Souchong,
- Concho,
- Sounpowdes

empfang in vorzüglichen Qualitäten und hält sich damit empfohlen die

Elephanten-Apotheke
hier selbst.

Feinsten ital. Schuhmacher-Hanf

empfiehlt und verkauft billigst
August Steger in Brand.

Rümmel-Saamen

wird fortwährend eingekauft von
Georg Auerswald.

Pferde-Versteigerung.

Sonnabend, den 7. October d. J., Vormittags 11 Uhr, soll am Militärhause auf dem Schloßplaz ein ausrangirtes Dienstpferd vom 1. Reiter-Regimente gegen gleiche Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Freiberg, den 5. October 1854.

Die Wirthschafts-Verwaltung des 1. Reiter-Regiments.

Bekanntmachung.

Auf dem Königl. Lößniger Revier sollen Montag, den 9. October 1854, früh 8 Uhr, 3/4 Klafter birkenes und fichtenes Kollholz und eine Partie Langhaufen von Fichten und Birken, sowohl zu Stangen als auch zu Reißig brauchbar, an Ort und Stelle verauctionirt werden.

Der Versammlungsort ist im Schöffergute zu Lößnitz.
Königl. Forstverwaltungsamt Freiberg, den 26. September 1854.

W. Cotta. N. Constantin.

Bekanntmachung.

Die seit dem Jahre 1819 in Leipzig bestehende

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

(nicht die auf Gegenseitigkeit gegründete Mobillar-Brand-Vers.-Bank für Deutschland) versichert Mobillar, Waarenlager und Maschinen aller Art, Vorräthe und Gegenstände der Landwirthschaft zu den billigen Prämiensätzen, wobei der Versicherte niemals einer Prämiens-Nachzahlung ausgesetzt ist.

Insbefondere werden die Herren Landwirthe Sachsens auf die für sie neu aufgenommenen höchst günstigen Bedingungen hierdurch mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß ihnen durch dieselben Vortheile geboten werden, welche bis hierher weder von in- noch ausländischen Gesellschaften gewährt wurden.

Der unterzeichnete Agent der Anstalt ist ermächtigt, jedem die Landwirthschaft betreibenden Bewohner ohne Unterschied diese Begünstigungen zu gewähren, und ist derselbe jede etwa zu wünschende Auskunft zu ertheilen bereit.

Freiberg, am 5. Decr. 1854.

Heinrich Node,
Agent obiger Anstalt.

Empfehlung.

Frishgeschlachtetes fettes Rindfleisch empfiehlt

W. Niemann, Rinne Nr. 71.

Logisvermiethung.

Ein Parterrelogis mit Stube, Werkstelle, Verkaufsladen und mit allem Zubehör steht vom 1. Januar an zu vermiethen: Petersstraße Nr. 106, der Post gegenüber.

Vermiethung.

Eine freundliche Stube nebst Stubenkammer ist vom 1. November an für einen oder zwei Herren am Untermarkt Nr. 383 neben dem Bezirksgericht zu vermiethen.

Vermiethung.

Ein Logis mit Möbels ist von jetzt an zu vermiethen: Rittergasse Nr. 518.

Vermiethung.

Eine Oberstube nebst Stuben- und Dachkammer ist zu vermiethen. Wo? ist zu erfahren: Donatsgasse Nr. 829.

Vermiethung.

Eine Stube mit Stubenkammer ist von jetzt an zu vermiethen und sogleich zu beziehen: Rittergasse Nr. 511.

Vermiethung.

In dem Hause Nr. 402 am Aschmarkt, 1. Treppe, ist die Eckstube nebst Stubenkammer mit Möbels, sowie die Parterrestube sammt Zubehör zu vermiethen.

Vermiethung.

Ein freundliches Parterrelogis, bestehend aus 2 Stuben u., ist sofort zu vermiethen. Näheres in Nr. 806 b. 1 Treppe am Donatssthor.

Abschied.

Bei meinem Scheiden von Freiberg sage ich noch hierdurch meinen Collegen, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl und bitte auch fernerhin ein freundliches Wohlwollen.

Freiberg, den 4. October 1854.

August Wilhelm Oelschläger



Heute, Donnerstag, punct 8 Uhr, Gesangübung im Singlocal.

Theatrum mundi in Langenau.

Freitag und Sonntag: Mondesgang bei Florenz. Darauf: Die Schlacht bei Dresden. Zum Schluß komische Scenen. Anfang 8 Uhr.

Otto Thiemer.

Getreidepreise.

Rößwein, den 26. Septbr.	
Weizen	6 Thlr. 21 Ngr. bis 7 Thlr. 25 Ngr.
Roggen	5 = 6 = = 5 = 26 =
Gerste	3 = 20 = = 4 = 4 =
Hafer	2 = — = = — = — =

Nadburg, den 27. Septbr.	
Weizen	7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 10 Ngr.
Roggen	5 = 12 = = 5 = 25 =
Gerste	3 = 15 = = 3 = 25 =
Hafer	2 = 2 = = 2 = 16 =

Döbeln, den 28. Septbr.	
Weizen	7 Thlr. — Ngr. bis 7 Thlr. 19 Ngr.
Roggen	5 = 2 1/2 = = 5 = 19 =
Gerste	3 = 10 = = 4 = 24 =
Hafer	1 = 22 1/2 = = 1 = 26 =

Leisnig, den 30. Septbr.	
Weizen	6 Thlr. 25 Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr.
Roggen	4 = 20 = = 5 = 15 =
Gerste	3 = 15 = = 4 = — =
Hafer	1 = 20 = = 2 = 5 =

Speiseanstalt.

Donnerst., 5. Oct., Schweinefl. mit Erbsen.
Freitag, 6. Oct., Rindfl. mit Möhren und Kohlrüben.